

Christian Morgenstern (1871-1914)

Auffahrt

Blutroter Dampf . .
Rossestampf . .
 «Keine Szenen gemacht!
 Es harren
5 und scharren
 die Rosse der Nacht.»

Ein lautloser Schatte,
über Wiese und Matte
10 empor durch den Tann,
das Geistergespann . .
Auf hartem Granit
der fliegende Huf . .
Fallender Wasser
15 anhebender Ruf . .
Kältendes Hauchen . .
Wir tauchen
in neblige Dämpfe . .
Donnernde Kämpfe
20 stürzender Wogen
um uns.

Da hinauf
der Hufe Horn!
25 In die staubende Schwemme,
hoch über den Zorn
sich sträubender Kämme
empor, empor!

30 Aus klaffenden Wunden
speit der Berg
sein Blut gegen euch.
Mit Wellenhunden
fällt euch an
35 der Haß der Höhe
wider das Tal.
Aber ihr fliegt,
blutbespritzt,
unbesiegt,
40 empor, empor.

Vor euch noch Farben
verzuckenden Lebens,
auf grünlichem Grau
45 verrötender Schaum;
hinter euch
Schwarz und Silber,
die Farben des Todes.
Ein Schleier,
50 an eure Mähnen geknüpft,
schleppt
geisterhaft nach.

Wie ein Busentuch
55 zieht ihr hinauf ihn
über des Bergs
zerrissene Brust.

Müde sprang sich
60 der Sturzbach.
Nur mit den Lippen
wehrt er sich noch.
Und bald
wird er zum Kind
65 und hängt sich selber
spielend an eure Schweife.

Weiter! weiter!

70 Da!
Winkende Gipfel
im Sichelämmer!
Langsamer traben
die Rosse der Nacht.
75 Heilige Sterne
grüßen mich traut.
Ewige Weiten
atmen mich an.
Langsamer traben
80 die Rosse der Nacht,
gehen,
zögern,
stehen still.

85 Alles liegt nun
florumwoben.
Schlaf umschmiegt nun
Unten, Oben.
Nur die fernen
90 Fälle toben.
Leise Geisterhände
tragen
mich vom Wagen
in des Schlummers
95 Traumgelände.

Aller Notdurft,
alles Kummers
ganz befreit,
100 fühle ich ein höhres Sein
mich durchweben.
Wird die tiefe Einsamkeit
mir auf alles Antwort geben?
(244 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/morgenst/phanta/phanta02.html>